**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 28

**Artikel:** Vom austretenden und eintretenden st. gallischen Herrn Erziehungsrat

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536846

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Vom austretenden und eintretenden st. gallischen Iberrn Erziehungsrat.

Das st. gallische Erziehungsratskollegium hat anläßlich der eben stattgehabten Integralerneuerung im Wesentlichen keine große Anderung ersahren; die Vertretung der Parteien ist sich gleich geblieben (4 Konservative, 2 Demokraten und 5 Liberale) und das Szepter führt wieder mit sester, unparteiischer Hand der greise, hochverehrte Hr. Erziehungsedirektor Dr. Kaiser. — Einzig Hr. Erziehungsrat Dr. Müller in St. Fiden hat als solcher seine Demission eingereicht. Seine ganz hervorragenden Leistungen während fünf Amtsperioden um den Kanton und die Wahrung der katholischen Interessen auf dem Gebiete der Schule rechtsertigen einige warme Worte der Anerkennung an dieser

Stelle vollauf. Der liebenswürdige und menschenfreundliche Gr. Dr. Müller brachte schon beim Untritte feines Umtes beim politischen Umschwung im Kanton St. Gallen ein vollgerüttelt Maß von Schul= denn als mehrjähriger fenntnis mit, Schulratspräfident von katholisch Tablat hatte er fich voll und gang ins Weben und Leben der Schule eingelebt. श्राह einziger Arzt im Erziehungsrate war ihm ein dankbares Feld zue Betätigung auf volksgefundheitlichem und hygieeinischem beschieden. Seine Broschüre: Gebiete "Unleitung zur Fürsorge für die



Redaktor Baumberger.

Gefundheit der Schuljugend", die jedem in die Schule Einstretenden verabreicht wird, wurde in Lehrerkreisen warm begrüßt und von Fachmännern sehr vorteilhaft rezensiert. Die "Pädag. Blätter" haben schon mehrere Proben aus derselben gebracht. Wir glauben nicht sehl zu gehen, wenn wir die große und ausgedehnte Praxis des gewissenschaften Mediziners als hauptsächlichsten Grund seiner Demission vermuten. Daß Hr. Dr. Müller auch je und je dabei war, wenn es galt, die Rechte der st. gallischen Katholiken zu verteidigen und zu wahren, ist für jeden selbstverständlich, der den nobeln und gerechtdenkenden Herrn näher kennt. Für alles das nehme der Scheidende die wärmsten Dankesbezeugungen vom Organe der katholischen Lehrerschaft — dessen treuer Abonnent er schon seit Jahren ist — entgegen! Alle lohal und friedliebenden Lehrer und Schulbehörden werden stets mit Verehrung

und Hochachtung des Herrn alt Erziehungsrat Dr. Josef Müller gedenken.

Die dadurch entstandene Lucke wurde vom Regierungsrate durch bie Wahl von Brn. Redaktor Baumberger als Erziehungsrat wieder ausgefüllt, und wie uns scheint in gang vorzüglicher Beife. Gr. Baumberger ist im ft. Gallischen fein Unbekannter; er ift vielleicht der populärste Mann des ganzen Kantons. Wenn die konservative Bartei unseres engern Beimatlandes in den letten Jahren den undankbaren Boden des blogen Regierens verlaffen hat und nun felbst positiv am Staatswefen mitarbeitet, so ist das ein hauptverdienft des Chefredaktors unferer "Oftschweiz". Allen Schulfragen im Ranton hat der Gewählte sich mit großer Liebe und Sachkenntnis in seinem Organe sowohl als in den Bereinen angenommen. Das Gefetz betr. Einführung des vierten Seminarkurfes fand in ihm einen energischen Berfechter in ber Daß das bereits angezettelte Referendum gegen das erfte Alterszulagegeset - nicht etwa blog von konservativer Seite im Reime erftickt murde, weiß nur der Eingeweihte. Soviel durfen wir betonen, daß ein Sauptverdienst am Bereiteln jener Bermerfungsgelüfte dem energischen Gingreifen Baumbergers zu verdanken war. Als es fich in St. Ballen um Erhöhung der Befoldungen der ftädtischen Lehrer handelte, war es Baumberger, ber zu Bunften derfelben im Ratholikenverein einen Vortrag hielt, und fo tam es denn, daß die städtische katholisch=konservative Partei die erste der hauptstädtischen Fraktionen war, welche für die Befferstellung der Lehrerschaft votierte. Unser neue Hr. Erziehungsrat war es auch - zwar nicht ohne Widerfpruch feiner politischen Freunde -, der für einen größern Befuch der Rantonsichule und des Staatsseminars von feite der Ratholiken hintendierte, denn erft dann, - fo argumentierte er - habe unfere Seite das Recht, gegen etwaige katholikenfeindliche Strömungen an diefen Unstalten energisch aufzutreten. Und daß endlich herr Redaktor Baumberger es mar, der die Gründung einer Sandelsakademie und einer Verkehreschule in St. Ballen zuerft anregte, ift ja allgemein bekannt. Bom Standpunkte der ft. gallischen Lehrer aus freuen wir uns ob diefer Neuwahl aufrichtig und entbieten ihm unfern Gruß! - Richt überall icheint man zwar sich mit uns in diese Freude zu teilen. Von einigen zeilenhungrigen Preßkosaken der Hauptstadt und unweit der Elatt ange= facht, tont es aus dem liberalen Blattermalde wie wildes Rriegsgeschrei gegen die besprochene Wahl. Die hohe perfonliche Eignung des Srn. Baumberger zu diefem Amte wird zwar unumwunden zugegeben, aber, so argumentiert man gleißnerisch und heuchlerisch — der Gewählte sei

politisch zu prononciert. Wie häßlich, um nicht mehr zu sagen, erscheinen derartige Anschuldigungen von Leuten, die das liebe, lange Jahr nichts als Haß gegen uns Katholiken schüren; von Leuten, von denen einer jüngst selbst in einem liberalen Blatte als "grüner Zeitungsjüngling" taxiert wurde. Ob diesem Sturm im Glase wird sich Hr. Erziehungsrat Baumberger nicht aus der Fassung bringen, dessen sind wir sicher, sone dern auch in der neuen Stellung das Seinige zur Hebung des st. gall-Bolksschulwesens beitragen!

## - Hpredfaal. -

Bweite Antwort zu Frage 2 betr. Gin- ober Zweiklassenspstem. Diese Frage ist pädagogisch sehr interessant. Ich habe am gleichen Ort schon hei beiden Systemen Schule gehalten, und zwar hatte ich jedesmal ca. 60 Schüler.

Borteile bes Gintlaffenfyftems.

1. Die Disziplin ist leichter zu handhaben. 2. Die Ueberwachung der Schüler bei den schriftlichen Aufgaben kann besser durchgeführt werden (Abgucken! Korrektur durch den Lehrer während dem Entwerfen des Schülers; ebenso beim schriftlichen Rechnen).

Rachteile Des Gintlaffenfnftems.

1. Bei dieser Schülerzahl geisttötende Korrektur. 2. Für die Schüler ist alles neu; gut talentierte Schüler kommen vorwärts; schwache bleiben zurück. 3. Durch Schaffung von zwei Abteilungen (gute und schwache) hat man kein Ein-, sondern mehr Zweiklassensystem. 4. Für die schwache Abteilung wird es lingweilig, wenn sie das Gleiche wiederkäuen müssen, was sie bei der ersten Abteilung schon gehört. 5. Bis 60 Schüler z. B. das gleiche Lesküler des gleiche Lesküler geses haben, gähnen Schüler und — Lehrer!

Borteile bes Zweiklaffenfnstems.

1. Beide Klassen lernen von einander. 2. Für die höhere Klasse ist das mit der niedern durchgenommene Repetition — immenser Vorteil für die schwachen Schüler! — während die untere schon verschiedenes von der obern profitiert. 3. Der Lehrer hat mehr wohltuende Abwechslung.

Rachteile bes Zweiklassenspftems. Sind mir feine bekannt.

NB. Obige Ausführungen beziehen sich wohl gemerkt auf Schulen mit 60 Schülern. Würde die Schulgemeinde beim Einklassenspstem einer Klasse bloß 40—45 Schüler zuteilen, würde ich troß allem und allem diesem den Vorrang geben, sobald aber die Schülerzahl größer ist, wäre ich schnell entschlossen und gebe dem Zweiklassensphlem aus voller Ueberzeugung den Vorzug. — Recht interessant ist in dieser Historischt auch folgender Passus aus den Verhandlungen des Großen Stadtrates von Zürich, der mir soeben zu Gesicht kommt: "Der Große Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den engern Stadtrat einzuladen, die Frage zu prüfen, ob bei den Volksschulen der Stadt nicht wieder zum Zweiklasse nicht werden soll." K.

Antwort in Frage 5. a) Wandt ifelschwärze. 1½ l Spiritus von 96%, 20 gr. Mastir in Spiritus gelöst, 125 gr. Sandarach, 40 gr. Schellack, 20 gr. seinster Staubschmirgel (Bremer Schmirgel), 125 gr. Pariser Schwärze werden gemisch und in einem luftdicht geschlossenen Gefässe ausbewahrt. Ausgetragen wird dies Mischung mit einem breiten Malerpinsel. Die alte ober neue Tasel hänze obestehe dabei senkrecht. Beim ersten Anstrich werden senkrechte, etwa 15 cm breit